

Thätigkeit entwickeln konnten, der Mangel an Geldmitteln, die Todesfälle, die die Meisten und Leistungsfähigsten im Verlaufe der Jahre betrafen, sprechen klar von den Hindernissen, die überwunden werden mussten.

Zur Berichterstattung über unser Museum übergehend, habe ich vor Allem zu notificiren, dass die Direction am 10. April 1891 eine unterthänigste Bitte an das hohe k. k. Finanzministerium gerichtet habe, dasselbe wolle gnädigst veranlassen, dass die unterstehenden k. k. Salinenverwaltungen Proben der dortigen verschiedenen Mineral-Vorkommnisse, auch der Nebengesteine, unserer Austalt einsenden — um in unserem Museum eine Sammlung der Vorkommnisse der österreichischen Bergbaue zur Aufstellung bringen zu können.

Das hohe k. k. Finanzministerium hat den betreffenden Verwaltungen die Aufsammlung von Musterstücken gnädigst aufgetragen, und in Folge davon erhielten wir im Verlaufe dieses Jahres Sendungen:

Von der k. k. Salinenverwaltung Hallstatt,  
 Aussee,  
 Hallein,  
 Hall,  
 Wieliczka,  
 Bochnia,  
 Stebnik,  
 Kałusz,  
 Kossów,  
 Kaczyka,

die eine wesentliche Vermehrung unserer Sammlungen involviren.

Es ist meine angenehmste Pflicht, dem hohen k. k. Finanzministerium unsern unterthänigsten Dank auszusprechen für diese Vermehrung unserer Sammlungen. Auch kann ich nicht unterlassen, den betreffenden Verwaltungen und Organen, welchen die Mühe der Aufsammlung der Stücke zufiel, unsern besten Dank zu sagen.

Aus den Aufschreibungen des Herrn Baron v. Foullon und meinen eigenen habe ich ferner die Eingänge an Mineralien und Gesteinsarten für unser Museum aufzuzählen:

Von Herrn Franz Bartonec, Berg-Inspector in Siersza: eine Sendung von Petrefacten.

Von Herrn Dr. Alexander Bittner: Bleiglanz von Schwarzenberg.

Von Herrn Jos. Böhm, Bergverwalter in Hruschau: Materiale mit Petrefacten.

Von Herrn G. Buchich auf Lesina eine Kiste Radiolithen und anderer Petrefacten.

Von Herrn Baron v. Foullon: grössere Suiten von Balan in Siebenbürgen; eine grosse Collection aus Bosnien; Mineralien und Gesteine von Avala in Serbien.

Von Herrn A. v. Gernet: Kupfer-Cobalterze und Minerale von Kedabeg und Daschkesanek in Transkaukasien.

Von Herrn Director Raphael Hofmann: neue Serie von Alcharer Mineralvorkommen.

Von Herrn Professor Josef Klvaňa in Ungarisch-Hradisch: ein Kistchen mit einer Suite mährischer Eruptivgesteine (Teschinite und Pikrite) aus dem nördlichen Mähren in der Umgebung von Leipnik.

Von Herrn Prof. J. Kušta in Rakonitz: Petrefacten aus dem untersten Silur Böhmens.

Von Herrn Professor Losanič: Serie des Vorkommen von Avala.

Von Herrn Norbert Marischler, Dirigent der Teplitzer Sparcasse: Gesteinsproben aus dem Bohrloche am Schlossplatze zu Teplitz, und eine Serie von Proben der Teplitzer Porphyre mit Einschlüssen anderer Gesteine.

Von Herrn Albert Margutti, Lieutenant des k. k. Genie-Regiments Erzherzog Leopold Nr. 2: *Pecten latissimus Broce* von Golzana-Vecchia (Gem. Barbana) bei Pola.

Von Herrn Heinrich Müller in Požega, Paludinen im Kalke eingeschlossen.

Von Herrn Conte F. Novatski de Lilia, schöne recente Kalktuffbildung von Okroglo bei Krainburg.

Von Herren Reichert's Söhne in Mähr.-Trübau: Tegelproben aus einer Tiefbohrung.

Von Herrn Simon Rieger, Werksdirector und behördlich autorisirter Bergbau-Ingenieur in St. Anna bei Neumarktl (Krain): eine Kiste Zinoberze vom dortigen Bergbaue.

Von Herrn Prof. Ralph Tate an der Universität in Adelaide eine Sammlung tertiärer Petrefacten von Australien.

Von Herrn Josef Topitsch in Rein bei Gratwein: Süßwasserkalk mit Schnecken aus dem dortigen Kohlenbergbaue.

Von Herrn Professor Dr. V. Uhlig: Calcit auf Siderit von Malenowitz.

Von Herrn Professor Fr. Wurm in Böhmischem-Leipa: Eruptivgesteine aus der Umgebung von Böhmischem-Leipa.

Die vom verstorbenen Baron Czoernig vor Jahren unserem Museum geschenkte prachtvolle Suite recenter Mollusken des adriatischen Meeres hat im Verlaufe dieses Jahres Herr Jos. Procházka ausgepackt, geordnet und in drei Schubladen dem Gebrauche zugänglich gemacht.

An diese Sammlung wird eben jetzt eine zweite derartige Suite angegliedert und das sehr erwünschte Vergleichsmateriale wesentlich vermehrt. Es hat nämlich Herr Dr. Alexander Bittner seine ganze Sammlung recenter Conchylien, die er auf seinen Reisen in Italien und im östlichen Theile des Mittelmeeres zusammengebracht hat, dem Museum unserer Anstalt geschenkt. Es sind in dieser Sammlung Land-, Süßwasser- und Meeres-Conchylien, Foraminiferen, Bryozoen, Anthozoen u. s. w. vertreten — wofür ich dem geehrten Geber unsern herzlichsten Dank auszusprechen habe.

Es ist mir ein besonderes Vergnügen mittheilen zu können, dass Herr Dr. Alexander Bittner mit grossem Eifer die Sammlung der Fossilien der triassischen Schichten, namentlich die des Werfener Schiefers, des Muschelkalkes, der Lunzerschichten und des Opponitzerkalkes, auf seinen Excursionen sammelt, dann präparirt, bestimmt und aufstellt. Dieser lobenswerthen Thätigkeit ist es zu verdanken, dass

unsere frühere Sammlung aus diesen Schichtenreihen gegenwärtig schon mehr als verdoppelt und in sehr erfreulicher Weise vervollständigt erscheint, namentlich die in den letzten Jahren studirten Arten und neuesten Funde in die Sammlung eingefügt und ersichtlich gemacht wurden.

Die wichtigste Erwerbung unseres Museums ist jene der nach dem verstorbenen Herrn Ministerialrath F. M. Ritter von Friese zurückgebliebenen Mineraliensammlung.

Seit einer langen Reihe von Jahren hat Friese mit ebensolcher Sachkenntniss als nimmermüdem Eifer gestrebt, eine Mustercollection österreichischer Vorkommnisse anzulegen, in der nur solche ausländische Species einen Platz finden, welche bisher in Oesterreich nicht beobachtet wurden.

Die Sammlung enthält gegen 4000 Stück, weitaus zum grössten Theil in sehr gleichmässigem schönen Format, und nur einen geringen Theil bilden grössere Schaustufen. Es ist kaum möglich, schon heute eine erschöpfende Uebersicht ihres reichen wissenschaftlichen Inhaltes zu geben, wir werden auf denselben öfter zurückzukommen Gelegenheit haben, er soll ja nicht brach liegen bleiben. Der Ruf, dessen sich die Sammlung im Kreise der Fachgenossen erfreute, hätte allein schon genügt, ihre Erwerbung für unser Museum dringend wünschenswerth erscheinen zu lassen, welcher Wunsch aber durch eine Reihe von Umständen noch wesentlich an Intensität gewinnen musste.

In- und ausländische Institute sind mit ihren reicheren Dotationen vielfach mehr im Stande, Sammlungen und Neuvorkommen zu erwerben, manche bilden zufolge ihrer glänzenden Ausstattung, oder aus anderen Ursachen, mächtige Attractionspunkte für grosse patriotische Schenkungen, so dass die Beschaffung jener Materialien, welche wir bei unseren Studien nicht entbehren können, immer schwieriger wird, die Lücken in unserer Mineraliensammlung immer fühlbarer hervortreten. Dass die v. Friese'sche Sammlung eine reiche Fülle solchen Materiales enthalte, welches einerseits unsere Studien zu fördern und anderseits Lücken auszufüllen ausgezeichnet geeignet ist, lehrte schon eine flüchtige Durchsicht, und machte es uns zur Pflicht, Nichts unversucht zu lassen, diese, aus unserem Vaterlande stammenden Vorkommen, dem Museum der Anstalt zuführen zu können.

Die Idee, die Sammlung als solche der geologischen Reichsanstalt zukommen zu lassen, fand in dem Kreise ihrer p. t. Freunde lebhaften Anklang, und wurde auch von der hochgeehrten Witwe des Verstorbenen nicht nur freudig begrüsst, sondern erklärte Sie sich gerne bereit, unter dieser Bedingung ein Opfer zu bringen, indem Sie die weit höher geschätzte Sammlung, trotz günstigerer Anbote, der Anstalt um fl. 5000 zu überlassen geneigt war, wofür wir Ihr auch an dieser Stelle bestens danken. Aus unserer Dotation konnten wir nicht mehr als fl. 3000 aufbringen, und da andererseits aus naheliegenden mehrfachen Gründen eine rasche Action unbedingt nothwendig war, regten unsere geehrten Freunde eine Subscription auf die fehlenden fl. 2000 an, welche in kurzer Zeit mit bestem Erfolge abgeschlossen werden konnte. Die nachbenannten hochgeehrten Gesellschaften und Firmen haben sich mit den nebenstehenden Beträgen

an der Subscription betheiliget, und durch ihre patriotische Opferfreudigkeit den Ankauf der Sammlung ermöglicht:

P. T. Böhmischer Montanverein.	fl. 250.—
Graz-Köflacher Eisenbahn- und Bergbau-Gesellschaft.	183.34
Herren Gebrüder Gutmann	100.—
Oesterreichische Alpine Montan-Gesellschaft . . . . .	300.—
Prager Eisenindustrie-Gesellschaft . . . . .	333.33
Teplitzer Walzwerks Gesellschaft . . . . .	250.—
Ternitzer Walzwerk u. Bessemer-Stahlfabrikations-Actiengesellschaft . . . . .	100.—
Trifailer Kohlenwerks-Gesellschaft . . . . .	150.—
Witkowitz Bergbau- und Eisenhütten-Gewerkschaft . . . . .	333.33
Zusammen	fl. 2000.—

Alle die geehrten p. t. Spender haben uns nicht nur durch ihre, in hochherziger Weise gewidmeten Beträge zu lebhaftestem Danke verpflichtet, sondern auch durch die rasche, freudige Antheilnahme an dem Werke ein Wohlwollen zu erkennen gegeben, welches uns für alle Zeiten in dankbarster Erinnerung bleiben wird, und welche das die p. t. Spender selbst so ehrende hohe Interesse an der Wissenschaft documentirte. Herrn Generaldirector Carl Wittgenstein und Herrn Centraldirector Isidor Weinberger sind wir für ihre speciellen Bemühungen zu besonderem Danke verpflichtet, welchen wir auch allen p. t. Betheiligten hier nochmals mit den wärmsten Gefühlen abstatten. Möge es ihnen selbst eine Genugthuung sein, eine dem Vaterlande entstammende Sammlung durch das ausgezeichnete patriotische Zusammenwirken diesem erhalten zu haben, als ein ehrendes, bleibendes Zeichen ihrer Opferfreudigkeit.

Ich habe nur noch den Eifer gebührend hervorzuheben, mit welchem sich Herr Baron v. Foulon der Angelegenheit der Erwerbung dieser Sammlung für unser Museum angenommen hat, und bemüht war, alle die Hindernisse, die einem solchen Unternehmen in den Weg gerathen können, zu beseitigen und zu ebnen — wofür ich ihm meinen herzlichsten Dank zu sagen habe.

Zu meinem Berichte über den Stand der Arbeiten in unserer Bibliothek übergehend, habe ich vorerst dankbarst zu erwähnen, dass laut hohem Erlasse vom 4. Jänner 1891, Z. 24.241, in Erledigung der Berichte vom 30. September und 28. November 1890, Z. 466 und Z. 539, Seine Excellenz Herr Dr. Paul Gautsch von Frankenthurn als Minister für Cultus und Unterricht, im Einvernehmen mit dem k. k. Finanzministerium, es genehmigte, dass von der zur Anschaffung von Fundamentalwerken und zur Drucklegung des Kataloges